

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 18 (1928)

Artikel: Das Kantonalturfest in Rorschach : 16., 17., 18. Juli 1927

Autor: Himmel, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

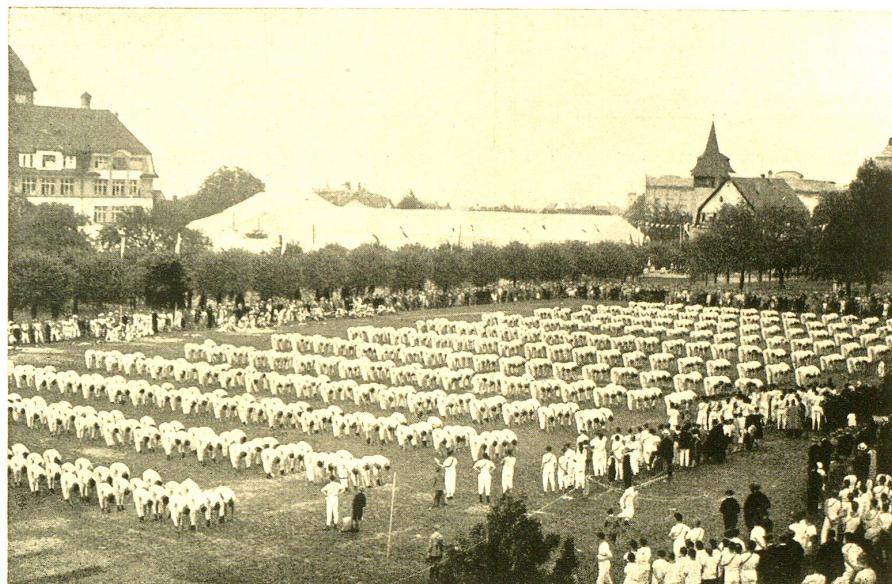
Das Kantonalturfest in Rorschach

16., 17., 18. Juli 1927

Von Professor H. Himmel, Rorschach.

Das Kantonalturfest und das „Walthari“-Festspiel haben Rorschach glanzvolle Tage gebracht, Tage strenger turnerischer Arbeit, aber auch vaterländischer Weihe und Erhebung. Am Turnfest hat sich der st. gallische Turnverband mit den mannigfaltigen Vorführungen hochwertiger

sterten, hat dem Turnfest die ächte vaterländische Weihe gegeben und zwar in einem Ausmass und einer Tiefe, wie sie an keinem früheren kantonalen oder eidgenössischen Turnfest erlebt und empfunden worden ist. „Walthari“ hat über alle Gegensätze hinweg, die im werktätigen Leben die



St. Gall. Kantonalturfest in Rorschach: Massenübungen.

Leibesübungen der Oeffentlichkeit gegenüber ausgewiesen über die an der körperlichen Ertüchtigung unseres Volkes geleistete Arbeit und über die damit verbundenen ideellen Werte, die für die Volksziehung von grundlegender Bedeutung sind. Die Arbeit in den Turnkursen, den Jugendriegen, dem Vorunterricht und dem Schulturnen ist von den nämlichen Gesichtspunkten geleitet wie diejenige in den Turnvereinen. Sie bezweckt neben der gesundheitlichen Förderung und körperlichen Durchbildung die Festigung des Willens und die Kräftigung der sittlichen Selbstbeherrschung der Jungmannschaft. Die obersten Behörden in Kanton und Bund anerkennen die Turnerei als einen wichtigen Bestandteil der nationalen Erziehung. Sie subventionieren die Verbände, die sich mit der Pflege der physischen Uebungen befassen in reichem Mass, und fürwahr, die für Volkswohl und Volksgesundheit aufgewendeten Gelder sind beste Kapitalanlage, die reichste Zinse trägt.

„Walthari“, an dessen farbenprächtigen, lebensvollen Bildern sich Tausende von Besuchern erfreuten und begei-

Bevölkerung in dissidente Gruppen spaltet, das Gemeinsame, die Treue zur Heimat und zum Vaterland in überwältigender Weise zum Ausdruck gebracht. Der Schwur, den Müller-Friedberg sprach, erfasste das Volk mit Sturmesgewalt, er griff ans Herz und entzündete eine Flamme vaterländischer Begeisterung, die die Menge überlohte und die in erhebender Weise in der Vaterlandshymne ausklang. Weit herum im Land ist Rorschach zu der einzigartigen Verbindung von Turnfest und Festspiel beglückwünscht worden. Der Präsident des Organisationskomitees, der in Vorausahnung der gewaltigen, stimmungsvollen Auswirkung „Walthari“ als Festspiel für das Turnfest in Vorschlag brachte, mag dieses Lob als verdienten Dank für seine grosse Arbeit hinnehmen.

Rorschach ist auch ohne Festdekoration eine schmucke Stadt. An sonniger Seebucht, die untern Häuserreihen in geschlossener Bauweise, löst sich die Siedlung in den mit Obstbäumen übersäten Hang auf. Ein altes Schloss grüsst von der Höhe. Dunkler Tannenwald gibt den Rahmen zum

Egger & Schwärzel

Bau- u. Möbelschreinerei / Glaserei / Kistenfabrik

Rorschach - Kirchstrasse 13a - Telephon 48

Ausführung aller Art Schreinerarbeiten für Bau, Bureau, Laden und Geschäftshäuser. Reparaturen. Werkstätte für feine Innenräume und Möbel. Spezialität: Schulbänke, Kirchenarbeiten. Astreine, gebeizte Arbeiten.

Grosses Lager in trockenen prima Harts und Weichhölzern. Modernste, leistungsfähige Maschinen.
Qualitätsarbeit. Prima Referenzen.

J. BIEFER

Hafenplatz - Rorschach

Herren-Modegeschäft

Cravatten, Hüte, Mützen, Hosenträger
Hemden, Kragen und Manchetten
Unterwäsche, Herrenwesten
feine Herrenwäsche
nach Mass.



Brennmaterialien

für Hausbrand, Gewerbe und Industrie

Josef Rennhaas

Rorschach - Telephon 189



E. BUCHMANN

Löwenstrasse 1 - Rorschach

Buchbinderei Prefvergoldeanstalt

Telephon 128

Cartonnage und Musterkartenfabrikation - Anfertigung von Schreibbüchern aller Art. Druck von Kanzschleifen.

Wilh. Schnee

Mech. Schreinerei u. Glaserei
Spitalstr. 14 - Rorschach - Telephon 282

Anfertigung jeder Art Glaser- und Schreinerarbeiten, Glasdächer, Schaufenster
Glasabschlüsse etc.

Einrahmen von Bildern und Spiegeln

Heinrich Christ

Rorschach - St. Gallerstr. 19 - Tel. 567

Spezialhaus für Anfertigung
feiner Damengarderobe
nach Mass.

H. Reinfried

Sattler- und Tapeziergeschäft

Löwenstrasse 21 - Rorschach - Telephon 368

Anfertigung von Fuhr- und englischen Pferdegeschirren. Umarbeiten von Polstermöbeln und Matratzen, Treibriemen-Reparaturen
Auto-Carosserien, Ski-Bindungen



Bild. Der See blaut, und sommerlicher Duft liegt über dem fernen deutschen Gestade. Und nun hatte sich die Stadt über die Festtage in wehenden Flaggen- und Fahnenstuck geworfen und blumengeschmückte Fenster und Balkone geben eine gediegene Note in die einheitlichen Strassendekorationen. So verschieden geartet die Anwohner einer Strasse in ihren Anschauungen sonst sein mögen, sie hatten unter kunstverständiger Leitung Dekorationen von flotter Wirkung und gutem Geschmack geschaffen. Ueber dem ästhetischen Genuss stehend, den sie vermittelten, erfreute ihr tieferer Sinn den Besucher: das Zusammenwirken aller Kreise auf ein grosses Ziel. Auch die Rorschacher Presse war in jenen Tagen einmütig auf das vaterländische Ereignis abgestimmt. Hunderte stellten sich nach langer, zäher Vorbereitungsarbeit auf „Walthari“ in wahrhaft erhebender Eintracht in den

saal die Feier seines 60jährigen Bestehens. Zu diesem Jubiläumsakt war auch das Organisationskomitee eingeladen worden. Eine gediegene Festschrift orientierte in ausführlicher Weise über den Verband, seine Gründung, sein Wachsen und Erstarken, seine Sorgen und Nöte, seine Erfolge, Ziele und Institutionen, mit kräftiger Unterstreichung der positiven Einstellung zum Vaterland. Die Jubiläumsrede, von Herzen kommend und von der Liebe zur Turn- sache getragen, befasste sich mit den Kulturaufgaben des Verbandes, dem Jubiläumsfond, als einer opferbereiten Anerkennung der bisherigen Tradition und eines Glaubensbe- kenntnisses an seine zukünftige Mission, mit dem Schulturnen, dem Gruss an die Veteranen, dem Dank an die Behörden und schloss mit dem Wunsch, der Kantonalverband möge als eine segensreiche Institution, als Hort und Schirm



St. Gall. Kantonalturfest in Rorschach: Sektionsturnen.

Dienst der grossen Sache. Das Einigende, über den Zwist des Tages hinweg Hebende, das in jenen Zeiten zum sichtbaren Ausdruck kam, gehörte mit zu den schönsten Erscheinungen des Turnfestes. Dass sich diese edle Gesinnung zum Wohl des Ganzen auswirken wird, ist die Ueberzeugung eines Jeden, der an das Gute im Volke glaubt.

Die würdige Eröffnung des Festes erfolgte Samstag den 16. Juli, vormittags, durch den Beschluss der Delegiertenversammlung des Kantonal-Turnverbandes, einen Hilfsfond für unschuldig in Not geratene Turner und Turnerfamilien zu gründen. Dieser Beschluss, freudigen Herzens gefasst, zeugt von edler Hilfsbereitschaft und opferfreudiger Kameradschaft. Ehre solchem Sinn, der das Goethewort: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ in die Tat umsetzt. Es war im Kantonalturfest schon von jeher guter Brauch gewesen, wackern Turnkameraden zu helfen, wenn die Not gar arg an die Türe klopft. Da waren es namentlich die Alten, die immer hilfsbereit waren, wenn Arbeitslosigkeit, Krankheit und unverschuldete finanzielle Sorgen eine junge Existenz bedrohten. In weit ausgiebigerem Mass vermag aber eine Hilfskasse, hinter der ein grosser Verband steht, die soziale Aufgabe der tatkräftigen Hülfeleistung zu erfüllen.

Anschliessend an die Abgeordnetenversammlung beging der Kantonalturfestverband im festlich geschmückten Kronen-

vaterländischer Gesinnung, Kraft und Sitte weiter wachsen, blühen und gedeihen.

Nach Schluss des Jubiläumsaktes erfolgte der Abmarsch nach dem Festplatz und die Besichtigung der Arbeitsplätze für die turnerischen Wettkämpfe durch das technische Komitee und die Chefs der Kampfrichtergruppen.

Die Gerätelieferung war zum grössten Teil an die Schweiz. Turnergerätefabrik vergeben worden, ein kleiner Teil wurde in Rorschach hergestellt. Die Einrichtung der Arbeitsplätze, der Spring-, Stoss- und Wurfstellen, der Plätze für Schwingen und Ringen, die zahlreichen Bahnen für Sprünge und Läufe und sämtliche Niedersprungstellen wurden unter der Leitung des Turnkomitees von den Mitgliedern des Stadturnvereins und der Männerriege ausgeführt. Alles war zur rechten Zeit fertig gestellt und vorschriftsgemäss eingerichtet worden.

Ueber den Festplatz sei in Kürze folgendes mitgeteilt: Westlich der Feldmühle und südlich des Pestalozzischulhauses gelegen, umfasste er ein sehr beträchtliches Areal. Der für das Sektions-, Kunst- und Nationalturnen benötigte Platz zwischen der Pestalozzi- und Wiesenstrasse hatte eine Länge von zirka 250 m bei etwa 60 m Breite. Für die Leichtathletik wurde der zwischen der Reitbahn-Pestalozzi- und Feldmühlestrasse gelegene sehr geräumige Platz gebraucht. Die Schulwiese, 120×50 m war vor dem Fest von störenden

ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN



BELEUCHTUNGSKÖRPER
APPARATE

RADIO

KOMPL. EMPFANGSSTATIONEN
UND BESTANDTEILE

E. GROSSENBACHER & CO

ELEKTROTECHNISCHE UNTERNEHMUNGEN

ST. GALLEN

NEUGASSE 25

FILIALE IN RORSCHACH

Albert Steiger's Erben

ST. GALLEN / ROSENBERGSTRASSE 6

LADEN ALLE

LIEBHABER VON ANTIQUITÄTEN

HÖFLICHST EIN ZUR
UNVERBINDLICHEN BESICHTIGUNG
IHRES GROSSEN LAGERS

von

ALTERTÜMERN JEDER ART

ANKAUF

VERKAUF

TELEPHON 919

Seidenhaus Steiger-Birenstihl

das führende Haus der Branche
in St. Gallen — Speisergasse 3

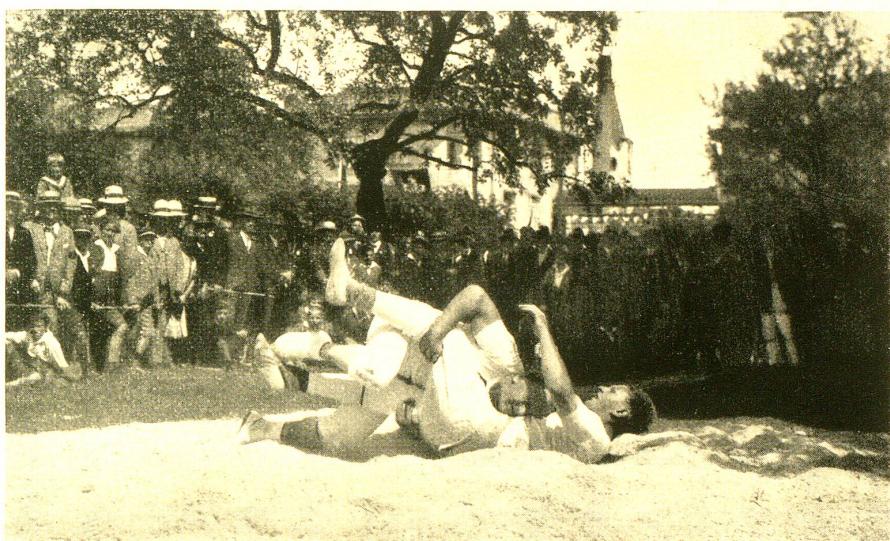
Telephon 1438

Bäumen gesäubert, planiert, angesät und gewalzt worden und ist jetzt ein idealer Spielplatz für die Schuljugend. Wer es mit der bewegungsfreudigen jungen Welt gut meint, freut sich rechtschaffen dieser grosszügigen Lösung einer längst dringlich gewesenen Aufgabe. Durch das Zusammenwirken von politischer Gemeinde, Schule und Festunternehmen ist rasch und flott eine bedeutsame Verbesserung der Rorschacher Schulturn- und Spielverhältnisse eingetreten. Möge zum Wohl der Jugend und zur Ehre der Gemeinde nun auch der zweite Schritt ebenso rasch getan werden: die Schaffung von freiwilligen aber beaufsichtigten und richtiggeleiteten Spielstunden und Spielnachmittagen in der schulfreien Zeit.

Auf der Schulwiese waren während des Turnfestes die grosse Festhütte, ein Tee- und Bierzelt und ein Turnzelt aufgestellt. Die Festhütte, ein dreischiffiges Stromeyerzelt,

grüsse von Wil, sprach von der grossen Aufgabe, die Rorschach mit dem Kantonalturfest und dem Walthari Festspiel übernommen hatte und wünschte allseits bestes Gelingen.

Die Weihe der neuen Fahne vollzog Herr Dekan Rothenberger. Er führte aus: Das Turnen hat eine hohe Mission zu erfüllen, es muss ein neues Geschlecht erziehen helfen mit gesundem Leib und idealer Erziehung. Es schaffe Männer, die fest und tapfer auf dem angewiesenen Posten stehen und ihre Pflicht tun, auch wenn Sorge und ein rauhes Geschick Weggefährten sind. Darin liegt ja der wahre und tiefe Sinn des Turnens, dass es zu einer Schule des Lebens wird. Möge das neue Banner stets über Turnerscharen wehen, die sich treu zeigen in der Hochhaltung ächt turnerischer Gesinnung und Ideale.



St. Gall. Kantonalturfest in Rorschach: Ringen.

war für zirka 2400 Sitzplätze eingerichtet. Sie hatte eine transportable Bestuhlung, um für den Fall ausgesprochenen Regenwetters rasch geräumt und für die turnerische Arbeit verwendet werden zu können. Bei 68 m Länge und 32 m Breite wies sie einen Bühneneinbau von 16×17 m und einen Küchenanbau von 35×5 m auf, Dimensionen, die völlig ausgenutzt wurden und sich mehrmals als knapp erwiesen.

Alle Arbeitsplätze waren weit und geräumig und auch bei grossen Zuschauermengen übersichtlich, zudem wurden für das Publikum überall breite Zirkulationswege geschaffen und durch geeignete Seilabsperrungen Vorsorge getroffen, dass keine Gefährdung der Zuschauer eintreten konnte. Es haben sich die getroffenen Einrichtungen vorzüglich bewährt und Turnfachleute von eidgenössischem Ruf haben sich lobend über die ganze turntechnische Anlage ausgesprochen.

* * *

Die Kantonalfahne traf am Samstag Nachmittag von Wil kommend im äussern Bahnhof ein und wurde in glänzendem Festzug bei lachendem Sonnenschein in die Festhütte verbracht. Der Präsident des Organisationskomitees von Wil überbrachte bei der Fahnenübergabe die Turner-

Herr Kantonsrat Löpfe-Benz, Präsident des Organisationskomitees, begrüsste die alte Fahne, die während des Kriegslärms geflattert und deren Zeit nun um ist. Er grüsste auch das neue Banner als das Symbol turnerischen Strebens und turnerischer Ideale, mit dem eine neue Zeit anbrechen möge, eine Zeit des Friedens und der Arbeitsmöglichkeit für alle Arbeitswilligen. Es bewahre die Turnerschaft vor Zersplitterung, denn nur im Zusammenschluss entwickelt sich die Tugend der Kameradschaft, aus der in schlimmen Zeiten die Blume opferfreudiger Hilfeleistung erblüht. Es ist ein schönes Zusammentreffen, dass die Weihe einer neuen Fahne für einen vaterländischen Verband mit dem „Walthari“-Festspiel erfolgt. Möge der „Walthari“-Geist im St. Galler Volk lebendig sein und seine Geschicke lenken!

Die Wettkämpfe wurden programmgemäss am Samstag Nachmittag mit dem Sektionsturnen aufgenommen. 21 Vereine erledigten von 2—6 Uhr bei schönstem Wetter ihre Marsch- und Freiübungen, das freigewählte und das obligatorische Gerät. Die Marschübungen wurden grösstenteils sehr flott durchgeführt. Auf die Arbeit in den Freiübungen war das allgemeine Interesse ganz besonders gerichtet, weil diese zum ersten Mal in einer neuen Auffassung und Dar-

Wilhelm Franke / Dachdeckergeschäft

Löwengarten-Greinastrasse, Rorschach - Telephon 398 - Postcheck-Konto IX 1941.
Eternitverkaufsstelle - Kaminaufsatz der Spezialbeton A.-G. Staad.

H. Gisler-Alder

HAUPTSTRASSE 94 / RORSCHACH

SPEZIALGESCHÄFT FÜR FEINE
DAMENKLEIDERSTOFFE
IN GROSSER AUSWAHL
HERREN- UND DAMENWÄSCHE
NACH MASS

INSTALLATIONSWERKE A.G. RORSCHACH



Gasherde
Waschküche-
Einrichtungen
Badewannen
Badeofen
Closet-Anlagen
*Reparaturen
*

St. Gallerstr. 15
Telephon 119

Centralheizung
Etagenheizung
Warmwasser-
Bereitung
Tröckne- und
Kühlanlagen
Autogene
Schweisserei
*

Ingenieur-Besuche
kostenlos
Techn.Beratungen
Projekte kostenlos

Teppichhaus Rorschach

A. SCHEUERMANN & CIE., KETTENHAUS, RORSCHACH

Spezialgeschäft für Linoleum, Teppiche und Vorhangstoffe

Im Lädeli B. WILLI-TOBLER

Feldmühlestrasse 12
Rorschach

Grosse Auswahl in
Kleider-, Blousen- und Hemdenstoffen
Handtücher, Indienne, Damast
und Merceriewaren

stellungsart gezeigt wurden. Bisher wurden die Freiübungen in straffer Haltung ausgeführt, mit strammem unbeweglichem Verbleiben in den eingenommenen Stellungen, bis diese mittelst eines neuen Kommandos vom folgenden Uebungsteil abgelöst wurden. Die neue Form dagegen beginnt aus dem Zustand der Lockerung und steigt im Verlauf des Uebungsteils zur maximalen Streckung, um wieder zur Lockerung zurückzufallen, worauf der nächste Uebungsteil im gleichen Muskelspiel lückenlos und ohne Kommando anschliesst. Das Bild der ganzen Uebung zeigt einen ruhigen, rhythmischen Bewegungsfluss mit ständigem Wechsel von Lockerung und Spannung. Es ist wohl verständlich, wenn diese gründliche Umstellung der Auffassung und das Umlernen von alt auf neu den Sektionen viel Mühe und Arbeit machte. Mit Freude konnte aber doch beobachtet werden,

war hiebei die tiefere wissenschaftliche Erkenntnis der Bewegungsvorgänge. Die Neuordnung ist nach anatomisch-physiologischen Gesichtspunkten erfolgt und es ist besonders erfreulich, dass das System nicht von Aussen importiert wurde, sondern gut schweizerisches Eigengewächs ist.

Der zweite Wettkampfteil im Sektionswettturnen bestand aus einem Hochsprung ohne Brett, wobei für die I. Stufe 85 cm, für die II. 1 m und für die III. 1,15 m verlangt wurde. Bei der Beurteilung der Leistung kam neben der Sprunghöhe die Gleichzeitigkeit und Gleichförmigkeit des Anlaufes, das saubere Spreizen, die Haltung während des Fluges und der korrekte Niedersprung in Betracht. Es war eine sehr sorgfältige Einübung der Sprünge nötig, um eine ausgeglichene Leistung zu erreichen. Im Kugelstossen waren die Resultate gut bis sehr gut. Von den konkurrierenden 70 Sektionen



St. Gall. Kantonalturfest in Rorschach: Damenturnen.

dass weitaus die meisten Vereine sich mit der neuen Form gut abfanden. Die Arbeit war fast durchwegs korrekt und man sah, dass der letzte Schritt zur Vervollkommenung bald getan sein wird. Er wird darin bestehen müssen, dass die Lockerung in der Hals- und Brustwirbelsäule noch tiefer werden und infolgedessen der Kontrast zwischen Lockerung und Straffung noch bedeutend stärker in die Erscheinung treten muss.

Zur richtigen Würdigung der Arbeit, die im Kantonalverband mit der Einführung der neuen Freiübungen geleistet wurde, sei erwähnt, dass erstmals im Oktober 1926 die Oberturner der kantonalen Verbände in einem eidgenössischen Kurs in Langenthal mit dem neuen Betrieb bekannt gemacht wurden. Die dort erhaltenen Anregungen mussten nun in kantonalen Kursen den Leitern der Turnvereine übermittelt werden, worauf erst die Detailarbeit in den Sektionen einsetzen konnte, die, wie das Rorschacher Fest zeigte, zu einer sehr befriedigenden Gleichmässigkeit führten. Nebenbei sei bemerkt, dass gleichzeitig die Freiübungen im Schulturnen auf die gleiche Auffassung und den gleichen Betrieb umgestellt worden sind wie im Vereinsturnen. Wegleitend

brachten es 16 auf 9 1/2 und mehr Stossweite, die beste Durchschnittsleistung betrug 9,74 m. 48 Sektionen erreichten 8 bis 9 m und 6 kamen auf weniger als 8 m. Die Sektionen der Kategorie B absolvierten an Stelle des vorgängig geschilderten Hochsprunges einen solchen leichtathletischer Art, d. h. der Turner konnte die Sprunghöhe selbst bestimmen, wobei ihm drei Versuche gestattet waren. Massgebend für die Beurteilung des Sprunges in dieser Kategorie war nur die Höhe, die Form fiel ausser Betracht. Für den freigewählten Teil der Sektionswettkämpfe konnten diese Vereine ihre Uebungen aus zwei vom technischen Komitee aufgestellten Gruppen auswählen. Die meisten verlegten sich auf Weitsprung und Steinstossen.

Der dritte Teil des Sektionsturnens umfasste das freigewählte Gerät. Abwechslungsreich und spannend erwies sich dieser Teil von ganz besonderer Anziehungskraft für Turner und Zuschauer. 27 Sektionen wählten Barren, 8 Reck, 9 Pferd, 6 Pferdsprünge mit Geräten kombiniert, 15 Doppelgeräte, 5 Leichtathletiksektionen Steinstossen, Weitsprung und Lauf. Es hat sich bei den Vorführungen wieder aufs neue bestätigt, dass die eigentlichen Gerätübungen an Reck,

SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT RORSCHACH

St. Gallen - Zürich - Winterthur - Aarau - Basel - Lichtensteig
Baden, Bern, Flawil, Fleurier, Genf, Laufenburg, Lausanne, La Chaux-de-Fonds
Locarno, Lugano, Liestal, Montreux, Rapperswil
Vevey, Wil, Wohlen

Depositenkassen: Aadorf, Couvet, Frauenfeld, Gossau, Rüti (Zürich), Römerhof-Zürich

Aktienkapital und Reserven Fr. 88,000,000.—

Besorgung sämtlicher Bankgeschäfte
Gewährung von Krediten
Vermittlung von Kapitalanlagen
Aufbewahrung von Wertschriften
Vermietung von Tresorfächern
Einlösung
von Coupons und Titeln

Schweizerische Mobilier-Versicherungs-Gesellschaft

Feuer-,
Einbruch-, Mietzins- und Chômage-
Versicherungen



Gegründet
auf Gegenseitigkeit 1826 von der Schweizerischen
gemeinnützigen Gesellschaft

Agentur für den Bezirk Rorschach: F. LÖPFE-HÖGGER, Kirchstrasse 10
Telephon Nr. 418

E. KRÖNERT

Postcheck IX 2143



Thurgauerstrasse

Telephon Nr. 117

Postplatz

Oskar Meisel

Rorschach

Buchhandlung – Kunstblätter – Papeterie

Telephon 476 — Postcheckkonto IX 276

H. Geering, J. R. Geering's Nachfolger

Telephon Nr. 124

Gegründet 1876

Rorschach, Schulstr. 13

Brennholz · Brikett · Kohlen · Koks · Torf

MUSIKHAUS KRONE, RORSCHACH

A. TIMEUS - GEBERT - TELEPHON 370

Grosses Lager in Saiten- und Blasinstrumenten, Musikalien, Bestandteile aller Art.
Eigene Instrumenten-Fabrikation und Reparatur-Werkstätte Blumenstrasse 5.
Erleichterte Zahlungsbedingungen – Fachmännische Bedienung.

SPEZIALHAUS FÜR GRAMMOPHONE UND PLATTEN

E. Weilenmann * Kronenplatz * Rorschach

Sattlerei und Spezialgeschäft in Lederwaren und Reiseartikel

Portemonnaie, Dametaschen, Reisetaschen, Brieftaschen, Schul-, Akten- und Musikmappen, Fussbälle etc.
Reparaturen prompt und billig.



Postbureau, Telegraphenbureau und Güter-Expedition Rorschach.

Die Schalter des Postbureau sind geöffnet:

an Wochentagen von 7⁰⁰—12⁰⁰; von 13⁰⁰—18⁰⁰.

(Samstags bis 17⁰⁰ Uhr). An Sonn- und Feiertagen von 9—11 Uhr.

Die Schalterhalle ist für Fachinhaber an Werktagen von 6 Uhr bis 20⁰⁰ Uhr geöffnet,
an Sonn- und Feiertagen bis 18⁰⁰ Uhr.

Die Telephonzentrale ist das ganze Jahr Tag und Nacht ununterbrochen geöffnet.

Das Telegraphenbureau ist täglich geöffnet vom 1. April bis 15. Oktober von 7 Uhr bis 20⁰⁰ Uhr, vom 16. Oktober bis
31. März von 7⁴⁵ Uhr bis 20³⁰ Uhr.

Die Bureaux der Güter-Expedition sind geöffnet an gewöhnlichen Wochentagen:

vom 1. April bis 30. November { für Frachtgut von 8—12 Uhr und von 14—18 Uhr.
für Eilgut von 7^{1/2}—12 Uhr und von 14—18 Uhr.

vom 1. Dezember bis 31. März { für Frachtgut von 8—12 Uhr und von 14—17 Uhr.
für Eilgut von 8—12 Uhr und von 14—18 Uhr.

an Samstagen und Vorabenden vor allgemeinen Feiertagen für Fracht- und Eilgut bis 16 Uhr. Sonntags geschlossen.

Das eidgen. Hauptzollamt ist geöffnet: an Wochentagen von 8—12 Uhr und 14—18 Uhr.

Gewicht 250 Gramm.

Brief-Lokal-Rayon

Porto 10 Cts.

Altenrhein	Eggerriet	Gupf	Lutzenberg	Rehtobel	Speicher	Thal	Walzenhausen
Arbon	Frasnacht	Heiden	Meldegg	Reute (Appenz.)	Speicherschwendi	Trogen	Wolfhalden
Bauriet	Freidorf	Horn	Mohren	Rheineck	Staad	Tübach	Waid, untere
Berg (St. Gall.)	Goldach	Kalen	Mörschwil	Roggwil	Stachen	Untereggen	Wienacht-Tobel
Brenden	Grub (Appenzell)	Kronbühl	Oberegg	Rorschacherberg	Steinach	Vögelisegg	Wittenbach
Buchen	Grub (St. Gallen)	Lachen (Walzenh.)	Platz (Walzenh.)	Schachen-Reute	Steineb	Wald (Appenz.)	Zeig, Wolfhalden

Gewicht je 20 Gramm.

Brief-Grenz-Rayon

Porto 20 Cts.

Postkarten 10 Cts.

Allingen	Erfizweller	Götzis	Hörbranz	Lauterach	Müselsbach	Reutin	Stadel b. Markdorf
Aeschach	Enzisweller	Hagnau, Bodensee	Jettenhausen	Leitenhofen	Henkirch, Tettwang	Rheindorf	Sulz-Röthis
Ahausen	Esseratsweller	Haltbau	Immenstaad	Lindau	Neu-Ravensburg	Rickenbach	Stetten b. Moersb.
Alberschwendi	Eriskirch	Hard	Ittendorf	Lochau	Niederstaufen	Riedetsweller	Tettwang
Altach	Ettenkirch	Hasselstauden	Kennelbach	Lustenau	Nonnenbach	Rieden, Bregenz	Tisis
Altenstadt	Feldkirch	Haslach	Klaus	Mäder	Nonnenhorn	Roggenebenen	Uebersaxen
Apfau	Fischbach (Tettwang)	Haltersdorf	Kluftern	Manzell	Oberallingen	Roggenzell	Unteresenbach
Autenweiler	Fraxern	Hemigkofen	Kippenhausen	Mariabronn	Obereisenbach	Röthis	Unterreitnau
Batschuns	Friedrichshafen	Hergensweiler	Koblaach	Markdorf	Oberreitnau	Schachen, Bad	Valduna
Bauren	Fussach	Hergetsweiler	Krummbach, W'berg	Meckenbeuren	Oberteuringen	Scheidegg	Vorkloster
Bodnegg	Gaisseu	Hinteregg	Langen	Mehrerau	Primisweller	Scheffau	Wasserburg
Birkfeld	Gattnau	Hohenems	Langenargen	Meiningen	(O. A. Tettwang)	Schlachters	Weiler Klaus
Bregenz	Göfis	Hohenweiler	Lampertsweiler	Meersburg	Rankweil	Schwarzach I. V.	Weisenberg
Dornbirn	Goppertsweller	Höchst	Latterns	Muntlix	Rappersweiler	Schwarzenberg	Wolfurth
					Reutnau	Sigmarszell	Wildpoltsweller



Barren und Pferd einen sehr dankbaren und wirkungsvollen Uebungsstoff abgeben. Anderseits ist aber auch durch die Einbeziehung volkstümlicher Uebungen in den Wettkampf ein praktisch wertvoller Uebungsstoff ins Sektionsturnen aufgenommen worden. Zugleich ist damit der Neigung vieler Turner Rechnung getragen worden, denen die Drillformen zuwider sind, die aber in den individuellen Höchstleistungen ihr Ziel erblicken. Es ist durch die Aufnahme der Leichtathletikübungen in das Sektionsturnen nicht nur eine grössere Abwechslung in das turnerische Arbeitsgebiet gebracht worden, sondern was viel wichtiger ist, der Kantonaltturnverband hat sich diese leichtathletischen Kräfte gesichert und deren Abschwenkung ins Lager der Sportvereine tunlichst verhütet.

Der Samstag war sonnig und warm, am Sonntagmorgen fiel Regen, immerhin nicht sehr stark, so dass das Arbeitsprogramm keine nennenswerte Störung erfuhr. Nur vom Kunstdrehen wurde für einige Riegen Reck und Barren in die Festhütte verlegt. Der technische Ausschuss erwog bereits in eiliger Sitzung die Frage, ob das Schlechtwetterprogramm in Funktion zu setzen sei. Es war gut vorbereitet und mit Ausnahme weniger Würfe aus dem Gebiete der Leichtathletik hätte sich die ganze turnerische Arbeit unter Dach und Fach abwickeln lassen. Zuwarten! war die allgemeine Ansicht. Der Regen wurde dünner und hörte gegen den Mittag hin ganz auf, und als noch die Sonne durch die Wolken brach, da setzte auch der Optimismus wieder sieghaft ein.



St. Gall. Kantonaltturnfest in Rorschach :
Die neue Kantonalfahne mit Ehrengesleit im Festzug.

Die Uebungen am freigewählten Gerät haben den Eindruck hinterlassen, dass alle Kräfte eingesetzt wurden, um das Beste und Höchste zu zeigen. Spontan einsetzender Beifall lohnte mit Recht die hervorragendsten Darbietungen. 51 Vereine beendigen am Festsonntag das Sektionswettturnen. Die ersten traten schon 5 Uhr morgens zur Arbeit an, und nur von einer einstündigen Mittagspause unterbrochen, folgten sich die Vorführungen lückenlos bis abends 4 Uhr.

Das Einzeltturnen, Kunst, National, Leichtathletik, der Wettkampf mit leichteren Anforderungen und der 100 m Lauf erfolgte ebenfalls am Sonntag.

Am Montag wurden Schwingen und Ringen beendet und von den Leichtathleten der 800 m Lauf durchgeführt. Die Liste umfasste 120 Einzeltturner in Kunst, ebenso viele Nationalturner, 96 Leichtathleten und 310 Turner für die leichteren Anforderungen. Es wurde im allgemeinen sehr gut gearbeitet. Die Wirkung der Kunstdrehen-Vereinigung, der Schwung- und Leichtathletikverbände machte sich sichtbar geltend. Es zeigte sich das besonders in den gesteigerten Leistungen, dem guten Aufbau der Uebungen und dem durchgehenden Bewegungsfluss.

Am offiziellen Mittagbankett entbot Herr Stadtammann Dr. Rothenhäuser der Turnerschaft den Willkommgruss der Rorschacher Bevölkerung. Er widmete dem Turnen warme Worte hinsichtlich seiner Bedeutung für die Volksgesundheit und Volkserziehung und erinnerte daran, dass das Turnen grossen, volksbefreienden Ideen, der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit den Weg gebahnt habe. Den Veteranen und besonders denen, die im Jahr 1885 das Kantonaltturnfest in Rorschach mitgemacht haben, widmete er freundliche Worte und schloss seine Rede mit einem Hoch auf die St. Galler Heimat und den Kantonaltturnverband. Namens der st. gallischen Regierung sprach Herr Regierungsrat Grünenfelder. Er beglückwünschte Rorschach, dass es das Festspiel auf den hundertsten Werdetag des Kantons St. Gallen, das anno 1903 wegen parteipolitischem Hader nicht aufgeführt werden konnte, zum kunstvollen Rahmen für das Kantonaltturnfest verwendet hatte und der Pflege der Kraft, Schönheit und Elastizität des Körpers auch diejenige der Ideale künstlerisch angliederte. Er drückte hierüber seine Anerkennung und Bewunderung aus und überbrachte den Dank der Regierung für die vaterländische Tat.

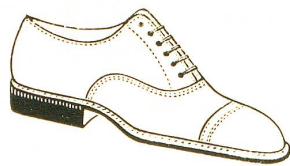
Math. Wehrle & Sohn
Gartenbaugeschäft
Rorschach
Tel. 430

Neuanlagen, Umänderungen, sowie Unterhalten von Gärten. Reichhaltige Kulturen in Topf- und Gruppenpflanzen, winterharte Blütenstauden. Schnittblumen. Binderei für Freud und Leid.

J. Brüllsauer
Conditorei und Bäckerei

Rorschach - Feldmühlestrasse
Telephon 3.17

empfiehlt sich bestens



Schuhwaren
jeder Art

beziehen Sie am vorteilhaftesten
im grössten Schuhhaus
der Schweiz

Schuhhaus
Dosenbach
Filiale Rorschach

Kaffee
direkt importiert, aus unserer eigenen Grossrösterei
täglich frisch an alle unsere Filialen —

Tee
von den erfahrensten Fachleuten zusammengestellte
russische und englische Mischungen —

Cacao, Chocolat
Bonbons, Pralinés, Fondants
aller bekannten schweizerischen Marken —

Biscuits
eine grosse Auswahl ausgesucht guter Sorten —

Lebensmittel
Konserven, Konfitüren, Teigwaren

kaufen Sie vorteilhaft

im Spezialgeschäft



Merkur

Rorschach - Hafenplatz

Zimmergeschäft
Jakob Deuring
Bau- und Kistenschreinerei

Rorschach, Industriestrasse 42 - Telephon 469

empfiehlt sich für reelle und prompte Ausführung
aller in dieses Fach zutreffenden Arbeiten für
Hoch- und Treppenbau
Ramm- und Pfahlarbeiten

Ludwig Meister

Blumenstrasse 4 - Rorschach - Telephon 433

empfiehlt sich für sämtliche

Spenglerarbeiten / Installationen
Wasch- und Badeeinrichtungen, Closets
Holz cement bedachungen.

Zivile Preise - Prompte Bedienung.

Er feierte das Turnfest als eine Kundgebung vaterländischer Treue und Zusammenarbeit und versicherte die Turner der Sympathie und Anerkennung der Regierung. Mit dem Gelöbnis aus „Walthari“ schloss der Sprecher der Regierung seine Rede.

Das Publikum, das am Sonntag Vormittag des regnerischen Wetters wegen mit dem Festbesuch zurückgehalten hatte, stellte sich vom Mittag an in dichten Scharen ein. Auf den Strassen des weiten Festgeländes, den Zirkulationswegen um die Arbeitsplätze und den natürlichen Rampen längs der Wiesenstrasse stand die Menge Kopf an Kopf. Gegen 4 Uhr nachmittags, die Sektionsarbeit war beendigt und die Turner sammelten sich schon für die allgemeinen Uebungen, verschwand die Sonne wieder hinter verdächtigen Wolken. Die Männerturner, etwa 200 an der Zahl, mar-

habt hätten, dass der Beginn des Festspiels auf 9 Uhr hätte angesetzt werden müssen, wodurch dann die zahlreichen auswärtigen Besucher die Extrazüge, die aus eisenbahntechnischen Gründen nicht auf eine spätere Stunde verlegt werden konnten, nicht mehr erreicht hätten. Da ist der Wegfall des Sonntagfestzuges doch das kleinere Uebel gewesen.

Der Montag Vormittag war zum Teil noch dem Schwingen und Ringen gewidmet, wobei es um die ersten Ränge ging. Kein Wunder, dass eine grosse Zuschauermenge diese Schlusskämpfe mit der grössten Aufmerksamkeit verfolgte. Dann folgten der 800 m Lauf der Leichtathleten, die Gruppenwettkämpfe und das Spezialturnen im Steinstossen, Speerwerfen und Stabhochspringen. Eine besondere Anziehungs Kraft übten die Stafettenläufe und die Spiele aus. Im Faustball lieferten sich die bestqualifizierten Gruppen (die schwä-



St. Gall. Kantonalturfest in Rorschach: Preisverteilung.

scherten auf und führten in guter Haltung ihre Freiübungen durch, für die das Publikum mit starkem Beifall dankte. Die Musikbegleitung für den Abmarsch der Männer führte gleichzeitig 500 Damenturnerinnen auf den Platz. Aber kaum hatten sie ihre Arbeit recht aufgenommen, so öffneten die Wolken ihre Schleusen. Ein Platzregen ging nieder, der die Turnerinnen völlig durchnässte, die Musik musste abbrechen, die Notenblätter flatterten im Winde davon. Noch einen Augenblick hielten die Turnerinnen aus und dann setzte ein allgemeiner Run ein unter schützendes Obdach. Nach einer halben Stunde war der Sturzregen verbraucht, aber der Festplatz war leer und das Publikum in alle Winde zersprengt. Nun schleunigst Sitzung des Organisationskomitees zur Abklärung der neuen Situation. Die allgemeinen Uebungen und der Hauptfestzug wurden abgesagt und auf den Montag nachmittag verlegt.

Der Ausfall des Festzuges verursachte viel Enttäuschung. Tausende und aber Tausende von Zuschauern, die in den Strassen der Stadt warteten, konnten nicht begreifen, dass sie um die ersehnte Augenweide kommen sollten; zumal die Sonne wieder den Abend vergoldete. Und doch war die Massnahme durchaus gerechtfertigt gewesen. Durch die mindestens einstündige Verspätung hätten sich für die Verpflegung der Turner Schwierigkeiten ergeben, die zur Folge ge-

chern waren durch Ausscheidungsspiele vor dem Fest ausgesiebt worden), ein schönes Treffen. Im Fangball, dem rassigen Nahkampfspiel, ergaben sich spannende Bilder voll Leben und Temperament. Spiel und Lauf verdienten im allgemeinen in den Vereinen vermehrte Pflege und intensiveren Betrieb, kommen doch diesem Teil der Leibesübungen hohe körperbildende und ideelle Werte zu. Es war aus Gründen einer zielbewussten Propaganda für die Spielbewegung eine gute Idee, der Turnerschaft die Arbeit gut trainierter Lauf- und Spielgruppen am Kantonalturfest zu zeigen. Wir versprechen uns von dieser „Probe aufs Exempel“ eine nachhaltige Wirkung.

Am Nachmittag liess sich das Wetter gut an; immerhin fehlte es nicht an dräuenden Wolken und die Sonntagserfahrung machte misstrauisch. Während die Turner auf dem Leichtathletikplatz zu den allgemeinen Uebungen gesammelt wurden, marschierte ein tapferes Trüpplein Damenturnerinnen auf. Sie zeigten die am Sonntag ins Wasser gefallenen Uebungen und prächtige Keulenschwünge in wohlgelegener Darstellung. Kräftige, den ganzen Körper in Anspruch nehmende Freiübungen wechselten zur Entlastung ab mit eleganten Hüpfübungen, dann wieder kurz dauernde starke Anforderung und wieder wohltuende Zwischenübung, so ging ein Strecken, Beugen, Drehen und Heben durch die Schar

und mit reichem Beifall verdankten die wieder zahlreich eingrückten Zuschauer die präzise Arbeit.

Dann erfolgte der Einmarsch der Turner zu den mit Spannung erwarteten Massenübungen. In zwölf Marschkolonnen zu ca. 100 Mann rückten sie heran, strammen Schrittes und erhobenen Hauptes. Das Herz wurde einem warm bei ihrem Anblick. Voran die Fähnriche und Oberturner, Kolonne um Kolonne zog auf, in wuchtiger Masse sammelten sich die weissen Scharen auf dem weiten Platz. Unter den Klängen des Fahnemarsches eilten die Fähnriche mit den rauschenden Bannern im Laufschritt durch die Kolonnengassen zurück an den Nordrand des Platzes und dann hob, begleitet vom „Finnländischer Reitermarsch“, die Gesamtvorführung der Freiübungen an, die bereits für das Sektionswettturnen genauestens festgelegt und eingeübt waren. Sie vermittelten Eindrücke von überwältigender Stärke, erzeugt durch die innere Geschlossenheit und Disziplin der in mächtigem Rhythmus schwingenden Turnermassen. Der Stolz, einem starken vaterländischen Verband anzugehören, leuchtete aus den Augen und sprach aus den Bewegungen der kraftvollen Jungmannschaft und der Gedanke, die Blüte der st. gallischen Jugend und Volkskraft vor sich zu haben, griff ans Herz. So klang die turnerische Arbeit in einem imposanten Schlussakt aus.

Nochmals wurden durch den Fahnemarsch die Träger der Vereinsfahnen zur Bühne gerufen, wo ein Vertreter des eidg. Turnvereins der st. gallischen Turnerschaft die Glückwünsche zum 60jährigen Jubiläum eftbot. Dann folgte die Kranzverteilung und die Ehrung langjähriger Oberturner. Ein kurzes, allgemein gehaltenes Urteil des Kampfgerichtspräsidenten über die Leistungen in den verschiedenen Wettturngattungen, der Dank an die Oberturner, Kampfrichter, an das Organisationskomitee und die Bevölkerung von Rorschach leitete die Rangverkündung ein, die im übrigen in einfacher Form entsprechend dem Modus an den eidgenössischen Festen rasch durchgeführt wurde.

Um 4 Uhr nachmittags wurde der Hauptfestzug auf der Pestalozzistrasse organisiert und rasch marschbereit gemacht. Durch die Einstellung zahlreicher kostümiert „Walthari“-Gruppen zwischen die Turnvereine mit ihren kranzgeschmückten Bannern kam ungemein viel Farbe und Abwechslung in das prächtige Bild. Die obligatorische Teilnahme aller Turner am Festzug, die stramme Marschdisziplin, das Verbot des Rauchens und der Wegfall von allerlei Firlefanz und Ausgelassenheit gaben dem Festzug eine würdige Note, entsprechend der ernsten und strengen Arbeit während des Festes. Bei der Rückkehr des Zuges zum Festplatz nahmen Kantonalvorstand, Kampfgericht und Organisationskomitee in der Nähe der Feldmühle Aufstellung, während die Turner im Gleichschritt in vorzüglicher Haltung und Ordnung nach militärischer Art defilierten. Diese, vom Publikum kaum beachtete Episode, scheinbar unbedeutend, war ein vom Geist der Achtung, Höflichkeit und Disziplin getragener Akt, der verdient, erwähnt zu werden. Es war der Dank der Turner gegenüber den Körperschaften, die sich über die Festtage ganz besonders in den Dienst der Turnersache gestellt hatten. Viel spalierbildendes Publikum in

den festlich geschmückten Strassen, überall frohe Gesichter und ein reicher Blumenregen aus den Fenstern zeigten die allgemeine Freude der Rorschacher Bevölkerung am wohlgelegenen Fest.

Dann folgte als Schlussakt die Uebergabe der Kantonalfahne, die in würdiger Weise zum Hause des Präsidenten des Organisationskomitees begleitet wurde. Der Kantonalvorstand, die beiden Organisationskomitees von Wil und Rorschach mit den Ehrendamen, und die Turnvereine von Rorschach und Goldach gaben der Fahne das Geleit. Hierauf dankte der Kantonalpräsident dem Festort für die freundliche Aufnahme der st. gallischen Turnerschaft, die gediegene Durchführung des Festes und für das unvergleichliche Festspiel. Herr Kantonsrat Löpfe-Benz nahm das neue Banner entgegen und sprach warme Worte des Dankes an alle Mitarbeiter, die durch freudiges Zusammenwirken mitgeholfen hatten an der ehrenvollen Durchführung des Kantonalturnfestes. Er gab der Hoffnung beredten Ausdruck, dass der Geist des Festspiels das seine beitragen möge zur inneren Festigung und Erstarkung des st. gallischen Kantonalturnverbandes und dass beim Auszug des neuen Banners zu einem kommenden Kantonalturnfest sich bessere wirtschaftliche Verhältnisse im Lande eingestellt haben möchten. Nach einem Hoch auf das Vaterland und dem von der Stadtmusik intonierten „Niederländisches Dankgebet“ löste sich die Festversammlung auf; ein Turnfest, reich an Arbeit und weihevollen Momenten war damit beendet.

Zum Schluss erfüllt der Berichterstatter gerne die Pflicht der freudigen Dankerstattung an alle, die am Gelingen des Festes mitgeholfen haben: Gedankt sei im speziellen dem Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn Kantonsrat Löpfe-Benz, der in souverainer Beherrschung der weitschichtigen Materie und mit nie versagender Arbeitsfreude die Organisation des Festes sicher und zielbewusst in die Wege leitete, der aber auch „Walthari“ als Festspiel für das Turnfest in Vorschlag brachte und damit diesem den glänzenden Rahmen und Schild gab; den Subkomitees, die sachverständig die gewaltige Detailarbeit besorgten, dem Kantonalvorstand, der den Arbeitsplan für das Fest aufstellte, den Kampfrichtern für die Beurteilung der turnerischen Arbeit, den künstlerischen Leitern des Festspiels, die ihm Leben, Wärme und Geist einhauchten, den musikalischen Kräften und den zahlreichen Mitwirkenden, die in einträglicher, harmonischer Zusammenarbeit das Spiel zu einem vaterländischen Ereignis machten, der Festmusik, die an der Verschönerung des Festes einen grossen Anteil hatte, den Behörden und der Bevölkerung von Rorschach, die durch die prächtige Dekoration der Strassen und Plätze, mehr aber noch durch eine Ehrengabensammlung von selten hohem Ausmass den Turnern ihre Sympathie und Anteilnahme an der festlichen Veranstaltung bekundete.

Allen Gönnern sei nochmals herzlich gedankt; sie haben es Rorschach möglich gemacht, das Versprechen einzulösen, das der Abgeordnetenversammlung der st. gallischen Turnerschaft bei Anlass der Bewerbung um das Fest gegeben worden war, nämlich, das Turnfest recht durchzuführen.